

Empfehlungen der Landessportkonferenz 2014 zum Thema: „Der Verein als Basis des Sports“

Die Sportvereine bilden das Fundament des organisierten Sports im Land Brandenburg. Trotz demografischer Entwicklungen, der Revolution der Kommunikationstechnologien und sich ändernder Freizeit- und Lebensbedürfnisse werden sie auch in Zukunft diese Schlüsselstellung einnehmen. Dies liegt vor allem an ihrer Vielfalt, die auf mannigfaltigen Sportangeboten und der Ausrichtung auf unterschiedliche Zielgruppen basiert. Brandenburgs Sportvereine unterscheiden sich zudem nach Mitgliederzahl, Organisationsstruktur und regionalspezifischen Rahmenbedingungen zum Teil erheblich und benötigen deshalb auch spezifische Unterstützungsangebote. Dies ist notwendig, weil Sportvereine – egal mit welcher Ausrichtung und Struktur - wichtige Funktionen ausfüllen, die weit über die Bereitstellung von Sportangeboten hinausgehen. Sportvereine sind soziale Anker, sie vermitteln Werte, schaffen Identifikation mit der Region und sind deshalb oft Mittelpunkt im Leben vieler Menschen. Sportvereine tragen zur Erhaltung und zur Förderung der Gesundheit in der Bevölkerung bei. Gleichzeitig fördern sie die gesamtgesellschaftliche Teilhabe von Jung und Alt an den Rändern der Gesellschaft.

1. Ehrenamtliches Engagement

Das Ehrenamt stellt die zentrale Ressource der Sportvereine dar, ohne die ihre Existenz stark bedroht wäre. Die Freiwilligen übernehmen nicht nur offizielle Vereinsämter, etwa als Vorstand, Trainer, Übungsleiter oder Kampfrichter und sorgen damit für die Aufrechterhaltung und Entwicklung des Vereinslebens, des Trainings- und Wettkampfbetriebes. Die Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen wird jedoch zunehmend schwieriger.

Die Landessportkonferenz empfiehlt eine noch intensivere Förderung und Unterstützung des Ehrenamts im Sport durch eine intensive Engagementpolitik. Dazu gehören der Einsatz für eine stärkere Anerkennung von ehrenamtlichen Tätigkeiten und den dabei erworbenen Qualifikationen als ein Element der Förderung non-formaler Bildung sowie die Weiter- und Neuentwicklung von Honorierungskonzepten.

2. Freiwilligendienste

Zu einer immer wichtigeren Stütze der Sportvereine haben sich die Freiwilligendienste entwickelt. Menschen aller Altersstrukturen bringen sich im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) in die Brandenburger Vereine ein und heben damit messbar deren Angebots- und Organisationsqualität. Gleichzeitig ermöglichen sie kleinen Vereinen, die Vereinsarbeit auf breitere Füße zu stellen. Die Freiwilligen profitieren, indem sie wichtige Erfahrungen, Kompetenzen und Erkenntnisse für ihr zukünftiges Berufsleben sammeln.

Die Landessportkonferenz empfiehlt der Landesregierung, die aktuelle Finanzierung der FSJ-Stellen im Sport langfristig zu sichern und sukzessive zu erhöhen.

3. Bildung

Auch für die ehrenamtliche Arbeit sind die richtigen Qualifikationen nötig. Größere Sportvereine ähneln in ihrer Struktur kleinen bis mittelgroßen Wirtschaftsunternehmen und bedürfen daher betriebswissenschaftlichen und rechtlichen Knowhows. Auch die Tätigkeiten als Trainer, Übungsleiter oder Betreuer werden immer diffiziler und gehen bei Themen wie Kinderschutzgefährdung weit über die Anwendung sportartspezifischer Kompetenzen hinaus.

Die Landessportkonferenz empfiehlt, dass sich die Landesregierung verstärkt für die Förderung und Anerkennung von Qualifikationen im Sport auf dem Berufs- und Ausbildungsmarkt einsetzt, um so die Anreize für die Bildung im Sport zu erhöhen und die Arbeit der Sportvereine zu professionalisieren. Gleichzeitig sollen sich die Sportvereine durch verstärkte Kooperationen mit Kindertagesstätten, Schulen und Senioreneinrichtungen als Teil der kommunalen Bildungslandschaften stärker etablieren.

4. Strukturen

Wichtigster Ansprechpartner und Dienstleister für den Sportverein sind neben dem Landessportbund und den Landesfachverbänden vor allem die Kreis- und Stadtsportbünde. Sie beraten und unterstützen bei Förderungen, rechtlichen und strukturellen Fragen und führen Bildungsmaßnahmen durch.

Die Landessportkonferenz empfiehlt der Landesregierung, sich für die Stärkung der Sportstrukturen auf kommunaler Ebene einzusetzen und für die Bereitstellung der nötigen Voraussetzungen Unterstützung zu leisten.

5. Sportstätten

Neben dem ehrenamtlichen Engagement sind vor allem funktionierende und multifunktional betriebene Sportstätten eine existenzielle Voraussetzung für die Arbeit der Sportvereine. Die Sportstätteninfrastruktur weist in Brandenburg jedoch zum Teil einen hohen Sanierungsbedarf auf. Optimierungspotenziale ergeben sich unter anderem bei der Barrierefreiheit sowie der ökologisch nachhaltigen Betreibung und Ausstattung von Sportanlagen. Mit der Neuauflage des „Goldenen Plan Brandenburg“ hat die Landesregierung zusammen mit dem Landessportbund eine finanzielle Unterstützung für Investitionen bei Umbauten und Sanierungen von Sportstätten auf dem Lande bis ins Jahr 2020 ermöglicht. Breitensportvereine im städtischen Raum können daran allerdings nicht partizipieren. Doch gerade hier decken die Kapazitäten oftmals nicht den vorhandenen und zukünftigen Bedarf, sodass vielen Interessierten - vor allem im Berliner Umland - der Weg in den Sportverein verwehrt bleibt.

Die Landessportkonferenz empfiehlt der Landesregierung, Fördermöglichkeiten für die Planung, Sanierung und Errichtung von Sportstätten im städtischen Raum zu erschließen. Zur Sportstättenentwicklungsplanung wird auf die Grundsätze nach dem Sportförderungsgesetz hingewiesen.

6. Soziale Aufgabe

Der Sportverein in Brandenburg leistet einen wichtigen Beitrag bei der Lösung gesamtgesellschaftlicher Probleme. Besonders mit dem Jugendsport ist er ein wichtiger Träger bei der Wertevermittlung und Werteerziehung. Im Sportverein werden Toleranz, Mitbestimmung, Chancengleichheit, Fair Play sowie interkulturelle Kompetenzen gefördert. Gleichzeitig hilft er direkt bei der Integration von Migranten, Behinderten, Senioren und anderen unterrepräsentierten Gruppen in die Mitte der Gesellschaft.

Die Landessportkonferenz empfiehlt der Landesregierung, die gemeinwohlorientierten Funktionen der Sportvereine mit der Ausweitung und Neuintiierung entsprechender Projekte zu unterstützen. Ziel ist dabei, befristete Projekte zu nachhaltig handlungsfähigen Programmen zu entwickeln. Diese sollen zudem verstärkt grenzübergreifend gestaltet werden.

7. Gesundheit

Die 10. LSK hat 2013 festgestellt, dass der organisierte Sport in Brandenburg auch daran zu messen ist, in welchem Ausmaß er mehr Menschen zu regelmäßiger körperlicher Aktivität bringen kann.

Die LSK empfiehlt dem Landessportbund, verstärkt darauf hinzuwirken, dass deutlich mehr Sportvereine gesundheitsbezogene Bewegungsangebote unterbreiten.

Der Landessportbund soll verstärkt dazu beitragen, dass mehr Sportvereine Qualitätsanforderungen erfüllen (z.B. Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT) und Synergien durch interdisziplinäre Vernetzung mit Kommunen, Gesundheitskostenträgern und anderen Akteuren gewinnen.